

Info-Tage für EXISTENZGRÜNDER



Um die Praxisinhaber der Zukunft auf ihrem Weg in die eigene Praxis bestmöglich zu unterstützen, bietet das Dentaldepot dental bauer regelmäßig bundesweit Info-Tage für Existenzgründer an.

In den ganztägigen Veranstaltungen halten verschiedene Experten aus den Bereichen Existenzgründerberatung und Vertrags- und Steuerrecht interessante Seminare, welche wichtigen Punkte vor dem Schritt in die Selbstständigkeit zu beachten sind. Unter anderem wird die richtige Wahl der Praxisform (Neugründung, Sozietät oder Neuniederlassung), die Planung und Gestaltung sowie das Praxismarketing thematisiert. Tipps zur Standortwahl sowie zur Bewertung und Wirtschaftlichkeit einer Praxis runden das Event inhaltlich ab. In einer Fortsetzung des Info-Tages (Teil 2) werden außerdem weitere Thematiken wie die Umsatzkalkulation, die Digitalisierung, das Hygiene- und Qualitätsmanagement sowie das Personalmanagement vertieft.

Diese Veranstaltungsreihe bietet dental bauer bereits seit einigen Jahren erfolgreich an. Auch für das Jahr 2016 sind noch weitere Termine bundesweit geplant. Die Teilnahme ist kostenfrei und für Verpfle-

➤ Die Termine der Info-Tage für Existenzgründer 2016 im Überblick

16.04.2016	Regensburg (Teil 2)
16.04.2016	Hamm
23.04.2016	Augsburg
17.09.2016	Stuttgart
24.09.2016	Frankfurt am Main
01.10.2016	Düsseldorf
22.10.2016	Nürnberg (Teil 2)
29.10.2016	Dresden
29.10.2016	Hamburg
05.11.2016	Köln
12.11.2016	Würzburg
19.11.2016	Jena
26.11.2016	Hamm

gung wird obendrein noch gesorgt. Da die Teilnehmerzahl der Seminare begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung gebeten. Anmeldung und Infos unter www.dentalbauer.de

Models oder Zahnis

Wer hat die schöneren Zähne?



(dentalfresh/ZWP online) Studenten der Fachrichtung Zahnmedizin achten schon von Berufswegen her auf ihre Mundhygiene, und Models tun so gut wie alles, um schön auszusehen. Soweit zu den Klischees. Zwei Schweizer Forscher wollten jetzt herausfinden, ob diese beiden Personengruppen wirklich mehr auf ihre Zähne achten.

Bei der Umfrage fanden die Studienautoren Julien Kirchhoff und Andreas Filippi heraus, dass Models und Zahnmedizinstudenten tatsächlich mehr für ihre Mundhygiene tun als die Kontrollgruppe von Studenten aus anderen Fachrichtungen. Unter dem Titel „Vergleich der Mundhygienegewohnheiten von Zahnmedizinstudenten, Studenten anderer Fachrichtungen und Modellen in der Schweiz“ wurden 204 Studenten der Richtung Zahnmedizin, 257 Studenten von anderen Fachrichtungen und 117 Models, alle im Alter von 21

bis 25 Jahren, befragt. Dabei gaben 61 Prozent der Zahnmedizinstudenten an, eine Schallzahnbürste zu benutzen. Bei der Vergleichsgruppe gaben dies nur 18 Prozent, bei den Models sogar nur 9 Prozent an. Zwar raucht die Modelgruppe mit 28 Prozent am meisten, 27 Prozent der befragten Models sorgen mit einem Bleaching aber wieder für ein strahlendes Lächeln. Bei der Zahnseite sind sich alle drei Gruppen dessen Wichtigkeit bewusst. Während 71 Prozent der Zahnmedizinstudenten Zahnseite regelmäßig benutzen, ist es bei den Models und den Studenten der anderen Fachrichtungen mit 51 und 52 Prozent immerhin jeder Zweite. Dass sich der Aufwand der Mundhygiene auch lohnt, spiegelt sich in der Zufriedenheit mit den eigenen Zähnen wider. Während die Models und Studenten der Zahnmedizin mit der Farbe ihrer Zähne sehr zufrieden sind, lag dieser Wert bei der Kontrollgruppe deutlich niedriger.

EINE WEITERE BAFÖG-ERHÖHUNG

noch vor der Bundestagswahl 2017

(**dental**fresh/DSW) Das Deutsche Studentenwerk (DSW) als Verband der 58 Studentenwerke, die im Auftrag von Bund und Ländern das BAFöG für Studierende umsetzen, fordert die Bundesregierung auf, noch in dieser Legislaturperiode eine weitere BAFöG-Erhöhung auf den Weg zu bringen.

Zum Auftakt der „Förderungstagung“ des Deutschen Studentenwerks, die am 10. und 11. März 2016 beim Studierendenwerk Karlsruhe stattfindet, sagte DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde:

„Es ist gut, dass das BAFöG zu diesem Wintersemester 2016/2017 nach nunmehr sechs Jahren erhöht wird. Damit aber die nächste BAFöG-Erhöhung nicht erst nach der Regierungs- und Haushaltsbildung in den Jahren 2018 oder 2019 angegangen wird und möglicherweise dann frühestens 2020 wirkt, muss die Bundesregierung sie jetzt, noch vor der Bundestagswahl 2017, auf den Weg bringen.“ „Die BAFöG-Erhöhung zum Herbst 2016 berücksichtigt nur die Preis-

und Einkommensentwicklung bis Herbst 2014, dem Jahr, aus dem der letzte BAFöG-Bericht der Bundesregierung stammt. Im Jahr 2017 wird der nächste, der 21. BAFöG-Bericht vorliegen, der dann aufzeigt, wie das BAFöG erhöht werden muss. Bis zum Sommer 2017 könnte die Bundesregierung darauf reagieren und noch vor der Bundestagswahl die nächste BAFöG-Novelle klarmachen.“

„Am besten wäre die Verankerung einer automatischen Verstetigung auf Basis der BAFöG-Berichte. Allerdings geht es nicht allein um die Bedarfssätze und Einkommensfreibeträge. Angesichts eines zeitversetzt möglichen Masterstudiums und des politisch gewollten Anstiegs von Studierenden, die aus einer vorherigen Berufstätigkeit an die Hochschulen kommen, gehören auch die Altersgrenzen im BAFöG abgeschafft – und wir brauchen eine Lösung für Teilzeitstudierende. Das sind weitere Gründe, warum eine rasche, weitere BAFöG-Novelle nötig ist.“

Christoph Lüdemann ist

„STUDENT DES JAHRES“

(**dental**fresh/DSW) Christoph Lüdemann, Student und Doktorand der Humanmedizin und Masterabsolvent in Wirtschaftswissenschaften der Universität Witten/Herdecke, ist erster Träger des Preises „Student des Jahres“, den der Deutsche Hochschulverband (DHV) und das Deutsche Studentenwerk (DSW) erstmals ausgelobt haben. „Der Preis würdigt einen Studenten, der ein über die Leistungen im Studium hinausgehendes, herausragendes Engagement zeigt“, betonen DHV und DSW.

Mit Christoph Lüdemann wird ein Mitbegründer des Vereins „L'appel Deutschland“ geehrt, der 2013 ins Leben gerufen wurde, mittlerweile mehr als 30 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen hat und ein jährliches Spendenvolumen von beinahe einer Viertelmillion Euro aufweist.

Die Organisation leistet in Ruanda und Sierra Leone Hilfe zur Selbsthilfe und richtet ihre Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Infrastruktur an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort aus. Im Norden Ruandas wurde in Kiruhura eine Krankenstation

aufgebaut, die die medizinische Versorgung der ländlichen Bevölkerung sicherstellt; in Sierra Leone wird eine Ganztagschule entstehen, die dort nach der Ebola-Epidemie dringend notwendige Bildung ermöglicht.

„Christoph Lüdemann ist die treibende Kraft hinter ‚L'appel Deutschland‘, die in zwei der ärmsten afrikanischen Länder Projekte und Bauvorhaben durchführt. Trotz eines zeitintensiven Studiums lenkt er eine Hilfsorganisation, die Menschen mit schlechten Zukunftsaussichten Perspektiven auf eine bessere Zukunft eröffnet. Dieses außergewöhnliche und vorbildliche Engagement soll mit der Auszeichnung ‚Student des Jahres‘ gewürdigt werden“, erklären DHV und DSW.

Der Preis „Student/-in des Jahres 2016“ wurde auf der „Gala der Deutschen Wissenschaft“ am 4. April 2016 in Berlin verliehen. Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro verbunden, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gestiftet wurde.